Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-139702-p0001-7

acta Nr. 309.

Placius Hdgr., Nr.,

12 vel

mit 11 weiteren Schriften.

darunter besonders

57 Hesshusius

K. IV. 33.

ANTILYTRON:

Eine Predigt/ von der Gnadenbezalunge Jhesu Christi/ damit Er vns arme Menschen erlöset hat/ Auß dem Spruch des Apostels Pauli/ 1. Timoth. 2. vers. 5. & 6. Gethan am stillen Freytag/ Anno 1592. zu Coburgk/

Von

M. IOHAN: Dinckeln/ Pfarrherrn/ vnd Superintendenten, &c. daselbsten.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-139702-p0004-4

Den Ehrnvesten vnd Achtbarn Herrn Johann Fürstenheussern/ vnd Andreas Böhmen/ Bürgern vnd vornehmen Herren in Nürmberg/ Meinen günstigen Herren vnd guten Freunden.

GOttes Gnad vnd Segen/ sampt zeitlicher vnd ewiger Wolfarth/ an Leib vnd Seele/ durch Christum Jhesum zuvor.

EHrnveste/ Achtbare/ groß- günstige Herren vnd Freunde/ Ich habe zwar vor mich selbst niemals sonderliche lust oder gefallen getragen/ Predigten lassen zu drücken/ Sintemal ich viel vrsachen/ so mich zu rück gehalten haben: Da ich aber etliche wenig habe auff diese weise lassen zu wege vnd liecht kommen/ Hat mich beweget das vielfeltige anlangen/ vieler frommer vnd vornemer Leute vnter meinen Zuhörern/ welche derer viel offtmals abzuschreiben begert/ auff das sie sich derselben desto besser wider erinnern vnd gebrauchen könten. Dieser gestalt gehet mir es auch mit dieser Stil- Jenfreytags Predigt/ das ich wol gute lange weile etliche Schreiber dürffte/ so sie abschrieben/ Vnd

darff doch keine weggeben/es sey dann/das ich sie zuvor selbs übersehen/ oder durchlesen habe/das sie allenthalben recht geschrieben/ denn es bald vorsehen ist/ geschweige das/wenn sie ferner abgeschrieben werden/ dennoch viel darinnen auß vnversichtigkeit geendert vnd verruckt wird. Derwegen ich mich endlich bewegen lassen/ vnd diese Predigt dem Trücker gegeben/ auff das ich also viel Exemplar/durch eine Correctur bekeme/ damit ich jrer viel abspeisen könte.

Das ich aber diese schlechte Predigt E. E. V. A. G. zuschreibe oder mittheile/ wil ich nicht viel vrsachen zehlen/ sondern sagen/ daß war ist/ das E. E. A. G. viel gutes Willens vnd freundschafft/ mir als einem vnbekandten erzeiget/ derwegen mir gebüren wöllen/ mich nur mit einer Papierenen anzeigung darzustellen vnd zubezeugen/ das/ wo ichs könte/ mich gern danckbar erzeigen wolte/ sonderlich weil mir wol bewust/ das E. E. A. G. zuuor nach solchen Predigten/ so abgeschrieben worden/ getrachtet/ vnd jnen/ wie geringe sie auch sind/ gefallen lassen. Befehle hiermit E. E. A. G. sampt allen derselben angewandten/ in Gottes schutz vnd wort der Gnaden. Datum Coburgk/ den 24. Aprilis/ des 92. Jhars.

E. E. A. G. allzeit williger vnd schuldiger

M. Iohan. Dinckel/ Pfarrherr der Gemeine Gottes zu Coburg/ vnd Superintendens Generalis daselbsten.

GOtt wil das allen Menschen geholffen werde/ vnd zur Erkendtnus der Warheit kommen: Denn es ist ein Gott vnd Mitler / zwischen Gott vnd den Menschen/ Nemlich der Mensch Christus Jhesus / der sich selbs gegeben hat für alle/ zur Erlösung/ das solches zu seiner zeit geprediget würde.

Exordium à dulci appellatione Evangelij.

LIeben Freundt in Christo / wenn der heilige Geist von der lieblichen/ holdseligen vnd freundtlichen Predigt des Evangelij/ von Jhesu Christo/ in Propheten vnd Psalmen also redet/ daß er vns dasselbige anmutig vnd behäglich machen wil/ So pfleget Er es vnter andern auch einem süssen Honig oder Honigseim zuvergleichen/ wie im 19. Psalm zusehen ist: Die Rechte des HERRN sind warhafftig allesampt gerecht / Sie sind köstlicher denn Gold/ vnd viel feines Goldes/ Sie sind süsser denn Honig vnd Honigseim. Vnd im 119. im 13. vnterscheid: Dein Wort ist meinem Mund süsser denn Honig.

Vsus tam dulcis appellationis

Diese liebliche Worte vnd Vergleichunge/ solten jederman Vrsache geben/ desto mehr vmb die holdselige Lehre des Evangelij/ welches fürneme stücke die Passion ist / sich anzunemen. Es möchte auch wol jemand dencken/es würde jederman/vmb des lieblichen geschmackes vnd grosses nutzes willen/nach solcher Lehre streben vnd Arbeiten / wie sonst jederman nach süssen/lieblichen/guten/wolschmackenden dingen/ ein groß verlangen vnd begierde hat. Aber es bezeuget es die Erfahrunge viel anderst/das es jetzo gehet/wie Num. 21. das gottlose Volck herauß stosset/ vnd spricht: **Vnser Seele eckelt vber dieser losen Speise.** Vnd ob es die Verächter solcher köstlichen Seelen Speise/ nicht ebenalso herauß stossen/so bezeugen sie es doch mit den wercken vnd teglichem Leben/das sie die Süssigkeit solcher Lehre niemals geschmecket haben. Denn wo diese Lehre im Hertzen/ mit Glauben gefasset vnd geschmecket wird/da treibet sie vber/vnter vnd neben sich/allerley herrliche Früchte vnd grundt gute Wercke/damit sie sich bezeuget vnd beweiset. Die Vrsache aber/ das solche liebliche vnd nütze Speise/so schendlich verachtet wird/stehet Prouerb. 27. **Ein volle Seele zutritt vol Honigseim/Aber einer hungerigen Seele ist alles bittere süsse.** Das ist: Vieler Menschen Hertzen sind voll Wollüste/ Herrligkeit/ Hoffart/oder anderer Sünden/Alsodas sie keinen Geistlichen Hunger fühlen/ wie die müheseligen vnd beladenen/ Derwegen/ man predige das Evangelium so süsse/lieblich vnd freundlich/als man wölle vnd könne/so ist doch kein Lust oder gefallen bey solchen Leuten dazu/ oder kein verlangen darnach/wie der HErr Christus Matt. 11. auch solche vnlust straffet/da er saget: Er habe dem Jüdischen Volcke gleich süsse oder sawer gepfiffen/So haben sie doch weder tantzen noch trawren wöllen. Wie aber dem allen/

Adversativa, de contemtu Evangelij.

Causa contemtus.

sen/ so muß nichts desto weniger dieser Honigseim/ den armen hungerigen Hertzen vnd Seelen vorgetragen werden/ Denn Psalm. 22. Die Elenden sollen essen/ das sie satt werden. Vnd hierzu sol vns auff diß mal dienen dieser verlesene Spruch/ als ein recht Stücke des schönen süssen Honigseimes. Vnd wöllen darauß auff fünfferley nothwendige Fragen/ richtige Antwort anhören. Helffe Gott/ das es zu seines Namens Ehre/ vnd vnserer Seligkeit gereiche/ durch Jhesum Christum seinen Sohn/ vnsern HErrn/ Amen.

Conclusio exordij cũ propositione.

Zum Ersten.

Es findet sich in aller Menschen Hertzen/ wo nicht ehe/ doch in Todes nöthen/ die Frage: Wie Gott gegen vns arme Menschen/ auch die wir grosse Sünder sind/ gesinnet sey? Da erzeiget sich in dem engen Hertzen eines sündigen betrübten Menschen grosser streit/ Denn da stehet das Vrtheil des Gesetzes/ welches warhafftig vnd bestendig zeuget/ das Gott der Sünden feind sey/ vnd vngestrafft nicht lasse/ Vnd dieses Vrtheil ist vnserem Hertzen eingepflantzet/ vnd stimmet mit der Vernunfft vberein/ die spricht: Atrocia delicta atrocibus pœnis punienda sunt. Vnd die Erfahrung stehet in heiliger Schrifft/ Heidnischen Büchern/ vnd dergleichen Exempeln/ Wie Gott grosse Sünde schwerlich gestrafft habe. Vnd solche Gesetz Predigt/ weil sie mit der Vernunfft stimmet/ gleuben wir viel eher vnd gewisser/ als die Verheissung der Gnaden/ welche der Natur vnbekandt ist. Wenn denn allerley Trübsal dazu kommet/ so kan menschliche Natur nicht anderst schliessen/ denn Job 30. Schreye ich zu dir/ so antwortestu mir nicht/ Trete ich herfür/ so achtestu nicht auff mich/ Du bist mir verwandelt in einen Grausamen/ vnd zeigest

Tentatio de voluntate DEI erga peccatores, ex iudicio vel testimonio I. Legis. II. Naturæ III. Rationis, IIII. Experientia. V. Assensus nostri.

CRUCIS.

deinen

deinen Gram an mir/ mit der stercke deiner Hand.

Wider diese fehrliche Gedancken vnd schwinde anfechtunge/ bringet allhie S. Paulus/ der seine Theologiam nicht von Menschen/ auch nicht durch Menschen/ sondern durch Jhesum Christum/ im dritten Himmel gelernet/ 2. Cor. 12. einen herrlichen Macht vnd Ehren Spruch/ da er saget: Gott will/ das allen Menschen geholffen/ erhalten/ oder selig gemachet werden. Ob aber wol dieser Spruch von etlichen/ allein von eusserlicher Hülffe/ wie der im 36. Psalm: HERR/ du hilffest beyden Menschen vnd Viehe/ gedeutet wird: So kan doch keines weges die Geistliche vnd ewige Hülffe außgeschlossen werden/ Sintemal S. Paulus/ der Warheit oder Erkendtnus/ Des Wortes Gottes/ welches die Warheit ist/ Johan. 17. Des Mittlers zwischen Gott vnd vns Menschen/ dessen wir vmb der ewigen Hülffe willen bedürffen/ Der Erlösunge/ die nicht zu eusserlicher leiblicher Wolfart von nöthen: Vnd endtlich der Predigt/ darinnen die hohen/ ewigen/ Himlischen Schetze/ zu ewiger Wolfart vnd Seligkeit vorgetragen werden/ gedencket. Trifft also diese Antwort zu mit den schönen Verheissungen/ Das Gott/ Gene. 12. vnd 18. zu dem Abraham sage: In dir sollen gesegnet werden/ alle Geschlecht auff Erden. Vnd im 22. Durch deinen Samen sollen alle Völcker auff Erden gesegnet werden. Eben das stehet Gene. 28. Durch dich vnd deinen Samen sollen alle Völcker auff Erden gesegnet werden. Es lehret diese Antwort Pauli eben das/ welches Ezech. 18. vnd 33. Eydes weise bestettiget wird: So war ich lebe/ spricht der HERR HErr/ Ich habe keinen gefallen am Tode des Gottlosen/ Sondern das sich der Gottlose

Responsio Pauli.

Argumenta salutem æternam non excludi.

VERItas. Mediator. λύτρον.

Predicatio

Confirmatio respõsionis ex alijs testimonijs scripturæ.

lose bekehre von seinem Wesen/ vnd lebe. Christus bestettiget diese Antwort Pauli/ Johan. 3. Also hat Gott die Welt geliebet/ das er seinen eingebornen Son gab/ auff das alle die an jhn gleuben/ nicht verlo-ren werden/ Sondern daß ewige Leben haben. Johan. 5. Warlich/ warlich/ Ich sage euch: Wer mein Wort höret/ vnd gleubet dem/ der mich ge-sandt hat/ der hat das ewige Leben/ vnd kommet nicht in das Gerichte/ sondern ist vom Todte zum Leben hindurch gedrungen. Johan. 6. Das ist der Wille des/ der mich gesandt hat/ Das/ wer den Sohn sihet/ vnd gleubet an jhn/ habe das ewige Leben/ Vnd Ich werde jhn aufferwecken am Jüng-sten tage.

Brauche derwegen nun solchen Spruch Pauli/ zur Ver-sicherunge deines Hertzens/ das Gott nicht als ein Feind/ dein Verderben/ Sondern als ein versöhneter Vatter in Christo/ deine Seligkeit suche vnd fordere/ Vnd lerne den schönen Kirchenpsalm: Usus huius responsionis.

Ob sichs anließ/ als wolt Er nit/
Laß dich es nicht erschrecken./
Denn wo Er ist am besten mit/
Da wil Ers nicht entdecken:
Sein Wort laß dir gewisser sein/
Vnd ob dein Hertz sprech lauter nein/
So laß dir doch nicht grawen.

Zum Andern.

Quæstio de maledictione legis.

SO lernen wir auß diesem schönen Spruch antworten/ auff eine andere Frage/ Die heisset also: Wie kan vns denn Gott geneiget vnd günstig sein/ vns alles gutes/ den Himmel vnd Seligkeit gönnen/ da Er doch/ Deut. 27. außdrücklich ordnet vnd saget: Verfluchet sey/ wer nicht alle Worte dieses Gesetzes erfüllet/ das er darnach thue? Oder wie es Paulus Galat. 3. anzeucht: Verflucht sey jederman/ der nicht bleibet in alle dem/ das geschrieben stehet in dem Buche des Gesetzes/ das ers thue. Vnd offenbar ist/ das kein Mensche des Gesetzes geringste stücke erfüllet habe/ Ja noch mehr ist/ das wir zum zeitlichen vnd ewigen tode/ mit vnd in Adam vnd Eva/ in welcher Lenden wir noch verborgen lagen/ allbereit verdammet vnd verurtheilet sind.

Responsio Pauli, mōstrans Mediatorem.

Da weiset dich S. Paulus auff den Mitler/ vnd spricht: Denn es ist ein Mitler zwischen Gott vnd Menschen/ vorhanden/ der sich selbs gegeben hat zur Erlösunge: Als wolt er sagen: Gott ist nicht so leichtfertig/ das er heute im Gesetze zürnet/ donnert vnd plitzet/ wie am Berge Sinai/ Exod. 19. Morgen aber anders gesinnet sey: Wie jhener leichtfertige/ oder vergessene Keyser Claudius/ welcher einen bald zum Tode verurtheilet/ des andern tages aber zur Keyserlichen Tafel/ vnd aller kurtzweil foderte vnd brauchete/ Sondern weil die andere Person der Gottheit/ der Sohn Gottes/ vor den armen Adam vnd Eva/ ein sehnliche Vorbitte gethan/ So ordnet jhn Gott darzu/ das Er aller Welt Sünde auff sich neme/ dafür mit seinem Leyden bezalete/ Den Zorn Gottes stillete/ Den Fluch des Gesetzes auffhübe/ Den gehorsam des Gesetzes an vnser stat erfüllete/ vnd

wir

wir durch Jhn die Gerechtigkeit vnd Seligkeit erlangten. Darauff sihet Esai. 53. Er ist vmb vnser Missethat willen verwundet/ vnd vmb vnser Sünde willen zuschlagen/ die Straff ligt auff jhm/ auff das wir Friede hetten: Vnd durch seine Wunden sind wir geheilet. Wir giengen alle in der irre/ wie die Schafe/ ein jeglicher sahe auff seinen Wege: Aber der HERR warff vnser aller Sünde auff Jhn.

ZV weiterer Erklerung dieser Antwort vnd Lehre/ müssen wir die andern Wort/ so allhie stehen/ betrachten: Als das wir auff den Mitler geweiset werden. Ein Mitler ist eine solche Person/ die da zwischen zweyen Partheyen/ die da miteinander zu Rechten haben/ handelt/ Also/ das sie vor die eine/ so böse Sache hat/ bittet/ vnd Gnade suchet bey der andern/ welche mit scharpffem Rechte gedenket zu fahren. Ein solcher Mittler vnd Vorbitter nimmet jederzeit ein Theil/ wo nicht gar/ der Schuld vnd mißhandlung auff sich. Eine solche Mitlers Person/ ist das verstendige/ beschedene/ vnd wolberedte Weib Abigail/ 1. Samuel. 25. da sie sich zwischen den David/ welcher durch die vnfreundliche Antwort vnd Lesterworte des groben Mannes Nabals erzürnet/ vnd in den Harnisch gejaget war/ vnd zwischen den Nabal stecket/ Vnd durch jhr köstlich vnd zierlich Mundwerck/ dadurch sie jhren guten Gründen vnd Argumenten trefflich helffen kan/ den zornigen David versöhnet/ zu frieden redet/ vnd von seiner Rachgier vnd grimme abwendet/ Vnd also den Nabal/ der die Straffe wol verdienet hatte/ errettet/ In dem sie jm nicht recht gibet/ sondern die schuld auff sich nimmet/ wie sie denn in jhrem Fußfall zu David saget: Ach mein Herr/ mein sey die Missethat/ Vnd laß deine Magd reden für

Mediator quid?

deinen Ohren. Auff diese weise wird Christus auch ein Mitler zwischen Gotte/welcher alles Vrtheil vnd Recht/ wegen vnd vermöge seines Verbots/ wolte ergehen lassen/vnd zwischen den armen Menschen/ Adam vnd Eva/ die es so gröblich mit Gott verderbet hatten/Gen. 3. Nimmet die Schuld auff sich/ Nicht ein theil/sondern gantz vnd gar/ vnd machet eine solche Versöhnunge / Davon 2. Corinth. am 5. stehet: **Gott war in Christo/ vnd versöhnet die Welt mit jhm selber/ Vnd rechnet jhnen jhre Sünde nicht zu. Vnd hat vnter vns auffgerichtet das Wort der Versöhnung.** Weil Er selbs das Mittel/ das ein Gerechter für die Vngerechten/ Ein Vnschuldiger/vor die Schuldigen/leyden vnd bezalen solte/vorgeschlagen/Vnd kein solcher Gerechter zu finden war/Muste Er es auch selbs zu wercke richten/ vnd vor die Vngerechten leyden/ Welches Paulus hie nennet: **Er hat sich selbs gegeben vor alle/** Roma. 8. **Das dem Gesetz vnmüglich war/ (sintemal es durch das Fleisch geschwechet ward) das that Gott/ vnd sandte seinen Sohn/ in der gestalt des sündlichen Fleisches/ vnd verdamete die Sünde im Fleisch durch Sünde/ Auff das die Gerechtigkeit vom Gesetz erfordert/ in vns erfüllet würde/ die wir nun nicht nach dem Fleische wandeln/ sondern nach dem Geist. Vnd: Ist Gott für vns/ Wer mag wider vns sein? Welcher auch seines eygen Sohnes nicht hat verschonet/ Sondern hat jhn für vns alle dahin gegeben/ Wie solt Er vns mit Jhm nicht alles schencken? Wer wil die Auß-**

erwehl-

erwehlten Gottes beschuldigen? Gott ist hie/der gerecht machet/ Wer wil verdammen? Christus ist hie/ der gestorben ist/ Ja viel mehr/ der auch auffer wecket ist/ welcher ist zur Rechten Gottes/ vnd vertritt vns/ Gal. 4. Da die zeit erfüllet war/ sandte Gott seinen Sohn/ geborn von einem Weibe/ vnd vnter das Gesetz gethan/ auff das er die/ so vnter dem Gesetz waren/ erlösete.

ZV besserem Verstande dieses Stücks/ erjnnert vns auch der Apostel/ mit dem Namen dieses Mitlers/ Was Er vor ein Person sey/ Nemlich: Gott vnd Mensche/ Vnd also nicht nach einer/ Sondern nach beyden Naturen/ vnser Mitler/ Vorbitter/ Erlöser/ vnd Seligmacher/ Denn Gott allein ohne Fleisch/ hette nicht sterben/ vnd für vns den Tode leyden können: Ein Mensche alleine ohne Gott/ oder mit Gotte nicht vereiniget/ hette die Sünde vnd den Todt nicht vertilgen/ noch ewiges Leben vnd Gerechtigkeit in vns schaffen können. Vnd also muß man verstehen die Sprüche/ 1. Johan. 1. Das Blut Jhesu Christi/ des Sohns Gottes/ machet vns rein von aller vnser Sünde. Vnd Actor. 20. wird das Blut der Erlösunge/ oder dadurch wir erlöset sind/ Gottes Blut genennet: So habet nun achtung auff euch selbs/ vnd auff die Herde/ vnter welche euch der heilige Geist gesetzet hat/ zu Bischoffen/ zu weyden die Gemeine Gottes/ welche Er durch sein eygen Blut erworben hat. Johan. 5. Gott hat dem Sohne Macht gegeben/ das Gerichte zu halten/ darumb das Er des Menschen Sohn ist.

Mediator quid est Deus & Homo.

Vnde tã tanta efficacia passionis Christi.

Auß dieser Erinnerung kommet nun/ daß das Leyden Christi so mechtig vnd krefftig ist/ das es aller Menschen Sünde/ wie groß vnd viel derer sind/ alle miteinander tilget vnd bezalet/ vnd wie ein grosse Sündenflut von Gottes Augen hinweg schwemmet/ Denn es hat die Person des Sohns Gottes solches Leyden außgestanden/ In/ oder an dem Fleysche/ welches Er Jhm in Einigkeit der Person/ vnaufflößlich angenommen hat. Derwegen hat Er lange zuuor/ ehe denn Er Mensch ward/ Esai. 50. gesagt: Ich hielte meinen Rücken dar/ denen/ die mich schlugen/ Vnd meine Wangen/ die mich raufften. Mein Angesicht verbarg ich nicht vor schmach vnd speichel.

Passio Mediatoris Christi pro nobis valet.

Es gibt vns auch solche Erinnerung gewissen Trost/ das wir nicht zweyfeln dörffen/ ob Gott mit der frembden Bezahlunge/ so von einer andern Person/ für vns geschicht/ zu frieden sein wölle/ Denn Christus/ der Gott ist/ oder in welchem Gott ist/ 2. Corinth. 5. hat sich selbs gegeben/ Vnd Gott hat diß Mittel/ nach seiner ewigen Weißheit funden/ verordnet vnd offenbaret/ Wie Esai. 53. bezeuget: Der HERR warff alle vnsere Sünde auff jhn. Item: Der HERR wolte Jhn also zuschlagen/ mit Kranckheit. Item: Er ist vmb vnser Missethat willen verwundet/ vnd vmb vnser Sünde willen zuschlagen. Die Straffe ligt auff Jhm/ auff das wir Friede hetten. Vnd durch seine Wunden sind wir geheylet. Also lernen wir/ wie Gott vns wider versöhnet/ Vnser Freund worden/ vnd vns gerne alle selig haben wolte.

Zum Dritten.

DB nun wol auß dem/ was bißhero gesaget ist/ verstanden werden kan/ was Nutzes wir von dem Mittler haben: Als die Versöhnung mit Gotte/ vnd dürffen nicht ferner fragen/ So erkleret doch S. Paulus dieses weiter/ mit einem sonderlichen Worte/ vnd spricht: DEr Mitler Jhesus Christus/ habe sich gegeben zur Erlösung/ Welches Wort im Gegentheil/ ein Gefengnis oder Verpfendung bedeutet/ oder zuuerstehen gibet/ Denn was man lösen sol/ das muß zuuor angebunden sein/ Wie der Esel vnd Eselin/ Matth. 21. Was man erlösen sol/ das muß verkaufft/ gefangen/ verpfendet/ versetzt/ oder sonst in gefahr versteckt oder vertiefft sein/ Solche Erledigunge solcher Personen/ geschicht nicht auff einerley/ sondern vielerley weise: Als erstlich/ Wenn man Gefangene mit gewalt einem abdringet/ Wie Abraham Gene. 14. den Feinden/ welche seinen Vetern Loth gefangen hinweg geführet hatten/ mit seiner Habe/ Auch die Weiber vnd das Volck wider abschlehet. Oder wie Moses/ wider des Egyptischen Keysers Pharaonis willen/ auff Gottes befehl/ das Volck mit auffgerecktem Ahrm außführet/ Exod. 14. Oder geschicht solche errettung/ Wenn die Feinde die Gefangenen mit gutem willen von sich kommen lassen/ Wie auß sonderlicher schickunge Gottes/ das Volck auß der Babylonischen Gefengnis erlediget wird. Oder geschicht solche Erledigung/ wenn man einen loß keuffet mit Gelde/ als auß einem Dienste/ Wie Levit. 25. Gott befihlet: Wenn sich ein Jüdisch Mann/ oder jemand von seinem Stamme/ darumb/ das er verarmet ist/ verkeuffet einem Frembdlingen/ So mag jhn jemand vnter seinen Brüdern lösen/ oder sein Vetter/ oder seines Vatters Sohn/ oder sonst sein nechster Blutfreundt. Oder da man einen auß einem

Beneficium Mediatoris est redemtio.

Redemtio fit multis modis.

1.

2.

3.

4.

5.

nem

nem Gefengnis loß keuffet/ der sonst/ wegen grosser Schul-
6. den/ darjnnen verderben müste. Oder von den Feinden ge-
fangen/ nicht loß kommen kan/ es nemen sich denn andere
Leute sein an/ vnd erledigen jhn mit einer Summa Geldes/
Wie es jetzo gemeine ist/ das grosse Herrn/ reiche Kauff oder
Kriegßleute/ Christen von den Türcken gefangen/ durch sol-
che Ranson loß kauffen/ vnd darnach dieselbige vmbziehen/
bey andern Christen Steuhr bitten/ damit sie solch Geld wi-
der erlegen. Also nennet der HErr Christus/ Matth. 20.
Marci 10. sein Leben eine Erlösunge/ oder Lösegeldt/ vor vie-
le. Vnd 1. Tim. 2. Wird sein Blut die Erlösunge genen-
net. Vnd 1. Petri 1. Wisset/ das jhr nicht mit ver-
genglichem Silber oder Golde erlöset seyt/ Son-
dern mit dem theuren Blute Christi. Dieses noch
deutlicher zuerklären/ machet S. Paulus allhier noch eine
7. art der Erlösung/ die er in seiner Sprache/ ἀντίλυτρον. Das
ist/ eine solche Gegenbezalung nennet/ da man einen Men-
schen/ mit einem andern Menschen Ransieret/ oder loß keuf-
fet. Oder das man einen auß Gefengnis/ schmertzen der
straffe/ vnd Todtes loß mache/ Einen andern an seine stedte
schaffet/ der solches leyde/ Vnd der erst gefangen war/ ledig
außgehe/ Wie solches Hebreor. 2. eine außwechselunge in
Griechischer Sprache genennet wird/ Da also stehet:
Nach dem nun die Kinder Fleisch vnd Blut ha-
ben/ ist ers gleichermasse theilhafftig worden/ auff
das er durch den Todt die Macht neme/ dem/ der
des Todtes gewalt hette/ Das ist/ dem Teuffel/
vnd erlösete/ (außwechselte ἀπαλλάξη) die/ so durch
furcht des Todtes/ im gantzen Leben Knechte sein
mustẽ. Vnd Christus Matth. 16. redet auch von solcher
außwech-

außwechselunge/ Da Er saget **Was kan der Mensch geben/ damit er seine Seele wider löse?** Quam dabit compensationem ἀντάλλαγμα, Was wird er zur außwechselunge geben? Was wird er an statt der Seelen geben/ damit er dieselbige außwechsele oder löse? ꝛc. Hie wil es an Exempeln fehlen: Doch zu erklerunge höret diese Geschicht/ welche Sozomenus lib. 7. cap. 24. erzelet: Da sich der fromme Keyser Theodosius/ im Zorn entrüsten ließ/ vnd befahl/ das man zu Thessalonica ohne vnterscheid/ eine grosse menge töden solte/ Da findet ein Kauffman vnter solchem hauffen auch zween Söhne/ erbeut sich vor sie zu sterben/ Vnd das er solches erlangen möchte/ gab er den gesendeten Keyserischen Kriegßknechten vnd Befehlhabern/ alles was er von Gelde/ Silber vnd Golde hatte/ Ob sie nun wol des elenden Vatters jammerte/ doch wolten sie jhn nicht vor alle beyde Söhne annemen/ oder beyde Söhne/ gegen seiner einigen darstellung außwechseln/ Derwegen/ dieweil er sie beyde jemmerlich/ mit grossem betrübniß vnd schmertzen ansihet/ vnd sich nicht vberwinden kan/ welchen er vnter den beyden/ zum Leben oder Todte/ außerwehlen wolte/ werden sie jhm beyde hingerichtet. Exemplũ Antilytri.

Auß dieser Geschicht lernet man (wenn sie were volzogen worden) was eine Gegenbezahlung sey/ Als nemlich/ Da sich eine Person vor die andere in schmertzen/ Todt oder Straffe gibet/ das dieselbige leer außgehe. Dieses hat nun Christus gethan/ Rom 5. Cap. **Christus ist vor vns Gottlose gestorben.** Davon singet die Christenheit zur Ostern Zeit: **Jhesus Christus Gottes Sohn/ an vnser statt ist kommen.** Vnd hat in dieser seiner darstellunge/ alle vnsere Feinde vberwunden vnd gedempffet. Zum Ersten/ Den Zorn Gottes. Zum Andern/ Den Fluch des Gesetzes. Zum Dritten/ Die Sünde. Zum Vierdten/ Den

Teuffel. Zum Fünfften/ Den Todt. Wie viel Zeugnisse der Schrifft/ Vnd die schönen Gesenge:

Nun frewt euch lieben Christen gemein/ &c.
Es ist das Heyl vns kommen her/ &c.
Durch Adams Fall ist gantz verderbt/ &c.
Christ lag in Todtes Banden/ &c. herrlich vnd klerlich lehren. Vnd das diese Gegenbezahlunge desto deutlicher vnd klerer werde/ So erinnere sich ein jeder/ welcher die Passion Predigten gehöret hat/ Wie auch alle Stücke des Leydens Christi/ vnsern Sünden entgegen gesetzet sein/ Also das mit einem jeden Stücke des Leydens/ eine gewisse Sündenschuld oder Straffe abbezahlet sey. Als zu etlichen wenigen Exempeln: Adam vnd Eva haben die erste Sünde im Garten des Paradises begangen/ Gene. 3. Vnd daher ist alles Vnglück vber das gantze Menschliche Geschlecht entstanden/ Derowegen machet der HErr Christus den anfang seines Leydens vnd Sterbens wider im Garten/ Auff das er bezeugete/ das Er der were/ der vns auß solchem Vnglücke errette/ vnd widerumb/ nicht in das jrrdische Paradis/ darauß vns Gott nach dem Sündenfall getrieben/ Sondern in den Himlischen Garten des ewigen Lebens bringen wölle.

Singulæ partes passionis Christi, pro certis peccatis satisfaciũt

Passio in horto, peccato in horto opposita.

Item: Ob wir wol von Gott frey geschaffen/ so sind wir doch durch die Sünde vmb solche Freyheit kommen/ vnd Knechte der Sünden/ des Teuffels vnd Todtes sein müssen/ Denn Johan. 8. spricht Christus: Warlich/ warlich/ Ich sage euch/ wer Sünde thut/ der ist der Sünden Knecht. Vnd Rom. 6. Der Todt ist der sünden Sold. Derwegen sind wir durch den Sündenfall in die Dienstbarkeit vnd Knechtschafft der Sünden/ des Todtes vnd des Teuffels gerathen/ vnd haben derer Knechte/ in solcher furcht sein müssen/ in vnserm gantzen Leben/ Ja sind gefangen

Vincula Christi nostræ captivitati opposita.

fangen gewesen in den Stricken des Teuffels/zu seinem willen/ 2. Timoth. 2. Darumb lesset sich Christus fahen vnd binden vmb vnsert willen/ auff das Er vns von der Sünde/ vom Todte/ vnd des Teuffels stricken errette/ vnd wider in die vorige Freyheit setzete/ Davon Er selbs saget/ Johan. 8. **Wenn euch der Son frey machet/ so seyt jhr warhafftig frey.** Vnd lesset nun diese Erledigung Predigen/ Esai. 61. Cap. **Der HERR hat mich gesand zu predigen den Gefangenen eine Erledigung/ Den Gebundenen eine Eröffnung.** Nicht allein das wir solche Erledigung wissen/ gleuben/ Sondern das wir vns auch nicht vnter das Joch der Sünden widerumb fangen lassen/ Sondern vnsere Glieder geben zu Waffen der Gerechtigkeit/ Wie Zacharias auch lehret/ Lucæ 1. **Auff das wir erlöset auß der Handt vnserer Feinde/ jhm dieneten ohne furcht vnser Lebenlang/ in Heiligkeit vnd Gerechtigkeit/ die jhm gefellig ist.** Ja lesset sich gebunden hin vnd wider führen/ das wir vns nicht gebunden vor Gottes strenges Gericht dürffen führen lassen. Item: Es kreucht der Teuffel/ in Schlangenbild verkleidet/ zu der Eva/ vnd rauhnet jhr/ wider das öffentliche Gottes Wort/ heimliche böse Gedancken ein/ wider Gott vnd jhre Seligkeit/ vnd betreuget sie durch Lügen/ Denn Röncher/ sagen die Teutschen/ liegen gerne. Dawider prediget der HErr Christus frey öffentlich/ vnd redet nichts im verborgen/ auff das Er vns/ die wir der heimlichen Lügen gegleubet haben/ vnd derwegen in Gottes Zorn vnd Vngnade gefallen sind/ wider versöhnete/ Jha dieselbige auch auß vnserm Hertzen außfegete. Ja da der HErr Christus bezeuget/ das Er öffentlich geredet/ vnd vor dem Hohenpriester nachmals öffentlich redet/ wird Er von einem Diener/ der dabey stund/ geschlagen/

Publica Christi cõcio clandestinis Diaboli insusurrationib. opposita.

Johan. 18. vnd leidet das / auff das Er das verbüssete / was Eva im Winckel gelernet. Summa / Er hat allerley schmertzen / schmach / hohn vnd spott gelitten / auff das Er vns von dem ewigen schmertzen / hohn vnd spotte erlösete. Sihe / wenn man also durch die gantze Passion gehet / so sihet man / was die Gegenbezahlunge sey. Ja man sihet / wie Er vns von den vorernenneten Feinden erlöset / Daß / wenn vns derselben einer anfechten wil / wir jhn mit dieser Bezahlung abweisen können. Hiervon behaltet den kurtzen Spruch / Ebreor. 2. Nach dem die Kinder Fleisch vnd Blut haben / ists Er gleicher massen theilhafftig worden / auff das Er durch den Todt die Macht neme / dem / der des Todtes Gewalt hatte / Das ist dem Teuffel / Vnd erlösete / die / so durch furcht des Todtes / im gantzen Leben Knechte sein musten.

Zum Vierdten.

Quib. pro sit hæc redemtio.

Findet sich allhie die Antwort auff die Frage: Für wen solche Erlösung geschehen seye? Für alle / Denn Gott ist ein gerechter Gott / der gleichheit helt / Denn Gerechtigkeit ist eine Gleichheit / Derwegen wie sie in Adam alle gesündiget haben / Also müssen sie alle gestrafft werden / Denn Gott nicht den kleinen Dieb henckt / dem grossen ein güldene Ketten schenckt / Strafft auch nicht einen in gleicher Mißhandlunge / vnd lest den andern ohne Straffe / Ja ehret vnd fördert jhn noch der Sünden halben / Welches auch Philippus Macedo Minor / nicht kondte für recht erkennen / das sein Sohn Perseus (Præter impunitatem præmio sceleris frueretur) solte ohne Straffe außgehen / vnd noch ehre

vnd

vnd belohnunge seines Bruder Mordes haben/ Livi. Decad. 4. lib. 10. Wie nun die Straffe vber alle gehet/ Also auch die Gnade / so auß Christi Bezahlunge kommet/ Romano. 5. Wie nun durch eines Sünde die Verdamnis vber alle Menschen kommen ist/ Also ist auch durch eines Gerechtigkeit die Rechtfertigung des Lebens vber alle Menschen kommen. Wer sich nun dieser Bezahlung annimmet/ tröstet/ der ist aller Sünden/ vnd Sünden straffe loß / vnd gehet durch alle Feinde sicher zum ewigen Leben ein.

Zum Fünfften.

Es findet sich noch eine Frage: Ja wie kome ich darzu? Wie würde ichs theilhafftig? Paulus antwortet: Das solches gepredigt werde. Vnd lehret Erstlich: Das durch die Predigt des Evangelij/ von Christo vnd seinem Leyden/ lest Gott Gnade öffentlich außruffen/ vnd allen Menschen ankündigen / Wie der HErr Christus selbs rüffet/ Matth. 11. Kompt her zu mir alle/ die jhr müheselig vnd beladen seyt/ ich wil euch erquicken. Zum Andern/ Zündet Er durch solche Predigt an/ den Glauben in derer Hertzen/ die solche Predigt hören/ lernen/ behalten/ betrachten/ üben/ Vnd gibt durch die Predigt vom Glauben/ den heiligen Geist/ Galat. 3. das wir solche Güter vnd Gaben fassen/ auff vnsere Schäden legen / Das die Sünde geteilget werde/ so fellet der Fluch vnd Anklage des Gesetzes vor sich selbst/ Wenn dem Blutschreyer das Maul gestopffet ist / so hat der hellische Scharpffrichter/ der Teuffel/ nichts mehr zu peinigen. Wo keine Sünde mehr ist / da ist kein

Quo modo applicetur redemtio.

I. Predicationis.

II. Fidei.

Spiritus S.

Todt/ Ja kein furcht des Todtes/ Ja auch kein Gefengn is mehr/oder keine Helle. Da ligen nun die Feinde ober eine n Hauffen. Wie Simsons Philister/Judic.15. Denn hie ist der rechte Simson / der rechten Sonnen/ Ja Sontags vnd Versöhnungs Kind. Vnd heist nun/ zun Römern am 8. Ist Gott für vns/Wer mag wider vns sein? Welcher auch seines eygen Sohns nicht hat verschonet/ Sondern hat Jhn für vns alle dahin gegeben/ Wie solt Er vns mit Jhm nicht alles schencken? Wer wil die Außerwehlten Gottes beschuldigen? Gott ist hie/ der gerecht machet/ Wer wil verdammen? Christus ist hie/der gestorben ist: Ja viel mehr der auch aufferwecket ist/ welcher ist zur Rechten Gottes/vnd vertritt vns.

DAs gibet Lehr/Trost vnd Warnung/das wir wissen/ wie wir erlöset / wie wir es brauchen sollen / in schrecken des Hertzens/ Vnd zusehen/das vns die Sünde nicht zu lieb sey/ vnd diese grosse Güter darüber verschertzen/sonst müssen wir ewig leiden schmertzen.

Conclusio cum voto, de vero usu consequendo.

SEhet/ das ist also ein Stück des süssen Honigseims / auß dem Bienstocke des heiligen Geistes genommen / daran wir ja fleissig kewen vnd saugen/ stercke vnd krafft darauß nemen sollen/ Denn hie ist es war: Süssigkeit gehet von dem Starcken/ Judic. am 14. Helffe Gott / das wir es zu Lehr/ Trost vnd Vermanunge brauchen / das wir durch den Glauben/ das ewige Leben ergreiffen / Vnd biß wir dahin kommen/ aller wissentlichen Sün-

Sinden feind werden/ denselbigen absterben/ Vnd vnsern Glauben mit grund guten Wercken/ gegen Gott vber vns/ gegen dem Nechsten bey vns/bezeugen vnd beweisen/ Vnd also im Glauben/ Liebe vnd Hoffnung des ewigen Lebens bestendig erwarten/ Amen/ Amen.

ENDE.

Gedruckt in der Fürstlichen Statt Coburgk/ durch Valentin Krönern/ Anno salutis humanæ, 1592. mense 7bri.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-139702-p0026-6

AB: 154887

ULB Halle
004 333 152
3

Sb.

V017

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-139702-p0027-2

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-139702-p0028-8

ANTILYTRON:

Eine Predigt/ von der Gnadenbezalunge Jhesu Christi/ damit Er vns arme Menschen erlöset hat/ Auß dem Spruch des Apostels Pauli/ 1. Timoth. 2. vers. 5. & 6. Gethan am stillen Freytag/ Anno 1592. zu Coburgk/

Von

M. IOHAN: Dinckeln/ Pfarrherrn/ vnd Superintendenten, &c. daselbsten.